



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

XX. Markgraf Friedrich der Jüngere erläßt der Stadt Havelberg, wegen erlittener Feuersbrunst, die Dienst- und Abgabepflichten an die Landesherrschaft auf 6 Jahre und unterstützt den Wiederaufbau der ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

den Weynachten, wanne sie von den Gewartneidern darvonne angelanget werden, bey jren Eyden zu den Heiligen behalten, das sie sodanne vnser obengeschrieben Sattetzung vnd Ordnung in keynem Puncte ader Artikel nicht vorbrochen ader darwider getan haben. Were ymand der sich darinne schuldig giebe, vnd zum Heiligen ein sodannes nicht behalden wolt, darvon sollen die Gewartneidere sodanne Bueesse vnd Pene furdere vnd jnnahmen vnd darmit tun in aller Wise, so obenberurt ist an alles Generde. Hirbey vnd vber sein gewesen die wirdigen vnd erbern vnser Rete vnd lieben getrewen Er Henning Wuthenow, Probst zu Havelberge, Er Andreas Haffelman, Techand zu Stendall, Lerer des geistlichen Rechts, vnser Canczler, Er Heinrich von Redern, Campthur zu Werben, Arnd von Ludericz, vnser Voigt in der Alten Margke, Elyas von Ryntdorff, vnser Cammermeistere, Burgermeistere vnd Radmanne vnser obgnanten Statt Havelberg, vnd sunst vele mehr globfam frommer Lewte. Zu Vrkunde mit vnserm angehangeden Infigel vorsigelt vnd geben zu Havelberg, nach Cristu vnfers Herren Gebortt vierzehnhundert Jar vnd darnach im acht vnd vierzigsten Jare, am Dinstage Sandt Jurgens Tage des heiligen Ritters.

Eben daher. Abgedruckt bei Zimmermann in dessen „Versuch einer historischen Entwicklung der Märktischen Städteverfassung“ II. S. 204.

XIX. Schreiben des Stadtrathes zu Havelberg an den Rath zu Hamburg wegen einer Streitigkeit zwischen ihren Bürgern, im Jahre 1449.

Vnser fruntliken denst med gantzem flyte boreid. Erfame, gunstighen, leuen Heren vnd frundes. So gy uilkeft an vns nach anrichtinge Bernd Iagendorpes, Juwes meedeborgers, vnd Ghereken steffens, vnser meedekumpan des Rades, von williker schuld, rechtferdighen tor wilfsnack to famen gherekend, alz VI. wispel roggen, dar hy nicht meer, wenn I. wispel vpp entfangen hefft, ghefehreuen hebben, Is gewesen dy vorbenante Ghereke steffens vor den Sittenden Rad med synem Sone Hans steffens, dy furder In Gegenwardicheit des sittenden Rades bekande, wo Hy von synes Vater weggen, vnser meedekumpanes des Rades, dem genanten Iagendorpen, Juwem meedeborger, vpp dy schuld III wispel roggen In dem Jar, als men schreff na Cristu gebord XLV Jar, am auende vnser leuen frowen visitationis syner twiten In dem vlyte to Hamborch suluen geantwordet vnd bereydet hebbe, sunder vracht edder jennigerleye vnplicht, so dat dy ergnanten vnse meedekumpan Juwem meedeborger vpp dy schuld nicht meer den I wippel roggen, dy een noch nastelliged, schuldlich sy. Erfame, gunstighen, leuen Heren vnd freundes, efft juwe meedeborger erfchreuen bauen dat vnser meedekumpan to moyende edder arbeyden dachte, wyl hy fyk In dem rechten sulkes iegen en wol entfetten. Schreuen am Sondage Cantate vnder vnserm Ingelsiegel, Anno etc. XL nono.

Borgemeister vnd Ratman der Stad Havelberg.

Nach dem Originale.

XX. Markgraf Friedrich der Jüngere erläßt der Stadt Havelberg, wegen erlittener Feuersbrunst, die Dienst- und Abgabepflichten an die Landesherrschaft auf 6 Jahre und untersüßt den Wiederaufbau der Stadt durch freies Bauholz aus der hohen Heide, im Jahre 1450.

Wir Frederick der Junger, von gots gnaden marggraue to Brandenburg etc, Be-

kennen openbar mit diesem briue vor vnns, vnnse eruen vnd nakomen und sunst vor allsweme, dat vor vnns vnd vnnse Rede gewesen sint vnnse liuen getruwen Borgermeister vnd Rathmann vnnser stad Havelberge, sick beclagende, wo in kort vor datum dieses briues en vnd der gnanten Stad Havelberg vnd oren Inwonern tomale grod drepelick schade von brandes vnd fires wegin entstan is, Bergernde vnd Biddende, (dat) wy se mit dinsten, lantbeden vnd andern plegen, de se vnns denn plichtich sind to donde, vnd sust funder eren unuerwinliken schaden furbat mer nicht woll dun konnen, entfachten, ouersehen vnd begnaden mochten. Sodanner der gnanten von Havelberge anliggende nod vnd flitige bede wy erkannt, ok vmmie funderliker gunst vnd gnaden willen, vpp dat die gnante vnnse stad in ore fulkommen wesen vnd stat, So sie vor fulkem brande geweest ist, wedder kommen moge, hebben wy den gnanten Ratmannen to Havelberge, oren nakomen vnd allen Inwoneren darfuluest togefacht vnd geredet, dat se von dato dieses briues an fort ouer Sefs Jare negist uolgende vnns vnd vnnser herfchop nene lantbede effte sust ander plege dun schollen, Sundern wy willen se von allen lantbeden, dinsten, herfard vns na to tehende vnd andern plegen, so wir allerbest konnen vnd mogen, quidt vnd fry holden. Vnd wy edder de vnnsen schullen edder willen sy von en bynnen der ouengescreuen tyd nicht eischen edder heuen. Wann denn sodanne VI Jar verlopen sind, schullen de gnanten von Havelberge vnns vnd vnser herfchop dinen, dun vnd holden, So sy vnns plichtich sind vnd sus lange gerne gedan hebben. Ock hebben wy dem gnanten Rade al fulke stad wedder to buwende vnd to vorbeterende to hulpe vnd to sture II schogk buwholtes vnd igliken Borger, de vorbrand is, II stucken vnd Claws Czeleken darfulues wonhafflich XXX stücke bwholtes in vnnser heide de hoge heide ghand enheiten vnd gegeben. Wy reden vnd glouen on ok sodaner plicht vnd dinste ouengescreuen de obgnante tyd ouer, in maten ouen berurd is, quidt vnd fry to wesende vnd nicht von on to eischende, Geuen ok on sodan vorgnante holt in crafft vnd macht dieses briues an alles geuerde. To orkund mit vnnsem anhangenden Ingefesgele versegelt vnd geuen to Tangermunde na cristi vnfers heren gebort XIII^e vnd darna in vestigisten Jare Amen.

R. Arnd de Luderitz capitaneus.

Nach dem Churmärk. Lehn-Copial-Buche XXI, Blatt 7^b.

XXI. Churfürst Albrecht bestätigt der Stadt Havelberg nebst allen Bewohnern der Vormark ihre Rechte und Freiheiten, im Jahre 1471.

Wir Albrecht, von gottes gnaden Marggraue zw Brandenburg, des hilligen romischen rieh Erczkamerer vnd korfurste, to Stetin, pomern, der Cassuben und wenden Herczog, Burggraue to Nurnberg vnd furst to rugen, Bekennen offentlich gen allermeniglich, dat wir beuestet vnd bestetigt haben, Befesten vnd bestetigen med diesem brief, vnfern lieben getrewenn, den Ratmannen vnd gemeynen burgeren vnser Stat zw Havelberg, vnd rittern vnd Mannen geislichen vnd wertlichen vnd allen den, die Inn der vormarcke gefesen sein vnd zukomende werden, alle ire rechtikeite vnd alle ire gute gewonheite vnd alle ire lehne vnd alle ire brieue, die sy haben vber lehen, Erbe, Eygenen, pflantchafft vnd gute, vber alle ire Freyhaite, alle ire rechtikeite vber alle ire gute gewonheite, die sie haben von allen vnfen vorfaren fursten vnd furstinnen, stete vnd gantz zuhaldende vnd alle ire rechtikeit vnd freihete nicht zuergernde noch zu krenken, Sunder allerley argelift. Mit vrkunde dieses briefs, verligelt